



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

Erfahrungsbericht

| | |
|---|-------------------|
| Gastland/-stadt: | Ghana, Winneba |
| Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022): | Februar/März 2026 |

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Ich bin für meine Impfungen ins Tropeninstitut gegangen. Die haben mir einen Impfplan erstellt und ich bin dort insgesamt dreimal hingegangen. Die Impfkosten musste ich selbst übernehmen, konnte sie aber bei meiner Krankenkasse einreichen.

Das Visum musste ich digital einreichen und eine Woche später konnte ich zum Konsulat in Hamburg gehen, meinen Reisepass abgeben und nach ein paar Tagen meinen Reisepass wieder abholen. Wichtig dabei war, dass man die Bestätigung für sein Visum ausgedruckt mitbringen muss, um den Reisepass abgeben zu können. Insgesamt ging es aber alles sehr schnell.

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Die Unterkunft, in der wir waren, hat 16€ die Nacht gekostet. Ich habe mir die Reise selbst finanziert und insgesamt ungefähr 2500€ ausgegeben. Da sind aber auch schon die Flüge und die Unterkunft drinnen. Außerdem haben wir viele Ausflüge übers Wochenende gemacht, die die gesamte Reise nochmal teurer gemacht haben.

Das Essen ist relativ günstig. Eine Portion Fried Rice geht man schon ab 1,50€. Wenn man allerdings abwechslungsreicher und frischer essen möchte, kann es etwas teurer werden.

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Wir waren in „Manuels Guesthouse“ untergebracht. Wir waren zu viert und hatten allein eigenes Zimmer mit einem eigenen Bad. Es war eine Art Hostel mit mehr Leuten, die dort noch gewohnt haben. Alle waren in unserem Alter und haben auch ihr Praktikum in Winneba gemacht. Das Guesthouse war schräg gegenüber unserer Schule und somit fußläufig erreichbar. Das Guesthouse haben wir über das DiCoT Programm bekommen und mussten es auch erst am Ende bezahlen. Die Küche war eine Gemeinschaftsküche, bei der aber alles vorhanden war. Alles andere, was man noch braucht, wie scharfe Messer, kann man auf dem Markt sehr günstig kaufen.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Wir sind jeden Tag um 8:00 Uhr zur Schule gegangen und waren bis etwa 12:00 Uhr vor Ort. Es war aber sehr flexibel so, dass wir auch mal um 7:00 Uhr oder erst um 10:00 Uhr kommen konnten. In der Schule haben wir hauptsächlich hospitiert, das heißt im Unterricht gesessen und ihn beobachtet. Währenddessen kann man auch gut seinen Praktikumsbericht schreiben oder sich Notizen machen. In der Pause um 9:30-10:00 sind wir häufig wieder nach Hause gegangen, um zu frühstücken.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Der Alltag von uns bestand aus Schule, Strand, Einkaufen, entspannen, Reisen planen unrein ganz wenig Uni machen. Die Tage gehen superschnell vorbei und abends kann man im Guesthouse gut Spiele spielen und sich mit den anderen connecten. Die Wochenenden haben wir viele Ausflüge gemacht wie zum Beispiel nach Accra, Cape Coast und dem Kakuum National Park. Man kann sich super gut ein Taxi mieten und zu viert günstig woanders hinfahren. Auch kann man mit dem Public Transport fahren, der nur 1,50€ von Winneba nach Accra kostet. Es ist etwas holperig und ziemlich eng ohne Klimaanlage oder Komfort, aber günstig und ein Erlebnis wert.

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am meisten bleiben mir all die tollen Begegnungen und die Wochenendausflüge im Gedächtnis. Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge und den Strand direkt vor der Tür war ein echter Traum!

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Für mich war wirklich wichtig etwas an Essen mitzubringen. Also Pesto, Tofu, Proteine. Proteine und allgemein Ballaststoffe sind dort relativ schwer zu kriegen, vor allem, wenn man kein Fleisch ist. Auch war für mich eine Reiseapotheke mit Ioperamid und Mückenspray echt wichtig. Mein Game changier war Mückenschutz für Kleidung. Es hält lange und man muss sich nicht immer wieder neu einsprühen. Auch eine French Press/ Filter und Kaffee ist wichtig, weil es (guten) Kaffee vor Ort nicht gibt...

Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)